

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	003/0018/2005
	Erstelldatum:	04.07.2005
	Aktenzeichen:	Ref. 3 D/hn
Interkommunale Zusammenarbeit		
Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht Verfasser: Herr Dietlmeier		
Beratungsfolge	14.07.2005	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bericht über die bisherigen Ergebnisse zur Interkommunalen Zusammenarbeit/Flächennutzungsplanung bei der Umsetzung des Teilraumgutachtens zur Autobahn A 6 mit dem Startprojekt „Regiopole Amberg mit Stadt-Umland-Bereich und Sulzbach-Rosenberg“ wird zur Kenntnis genommen.

Sachstandsbericht:

Der Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss des Stadtrates hat in seiner Sitzung vom 18.11.2004 auf Antrag der CSU-Fraktion einstimmig die Einrichtung einer Projektgruppe „Interkommunale Zusammenarbeit/Flächennutzungsplanung“ beschlossen und die Leitung der Arbeitsgruppe dem nebenamtlichen Geschäftsführer der Gewerbebau Amberg GmbH übertragen.

Im Zusammenwirken mit dem Regionalen Planungsverband Oberpfalz-Nord, der Regierung der Oberpfalz und dem Baureferat der Stadt Amberg bestand die Aufgabe zunächst darin, die Unschärfen im Entwurf des Teilraumgutachtens zur Autobahn A 6 für den so genannten „Entwicklungsbereich West“ zu beseitigen und eine Abstimmung der Gutachtensziele mit denen des ROEK Maxhütte herbeizuführen.

Zu diesem Zweck wurde für das Teilraumgutachten das Startprojekt „Regiopole“ Amberg mit Stadt-Umland-Bereich und Sulzbach-Rosenberg auf die Entwicklung eines überregional bedeutsamen Gewerbegebiets im Dreieck Ursensollen–Ammerthal–Amberg und die Entwicklung eines „äußeren Rings“ um Amberg fokussiert. Dagegen bezieht sich das ROEK Maxhütte auf Ergänzungsstandorte mit nur regional bedeutsamen Gewerbegebieten. Hierüber wurde in einem Abstimmungsgespräch mit dem Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur und Technologie am 21. Dezember 2004 Einvernehmen erzielt, das in einem Ergebnisprotokoll des Ministeriums vom 23.12.2004 festgehalten ist.

Parallel dazu wurde unter Beteiligung des Baureferats das Startprojekt „Regiopole“ inhaltlich vorbereitet. Hierzu fanden

- am 25. November 2004 mit dem Straßenbauamt Sulzbach-Rosenberg,
- am 07. Februar 2005 mit Herrn Ersten Bürgermeister Mädler, Gemeinde Ursensollen,
- am 25. Februar 2005 mit Herrn Ersten Bürgermeister Wolf, Gemeinde Ammerthal,
- am 01. April 2005 mit Herrn Ersten Bürgermeister Gaßner, Gemeinde Kümmerbruck,
- am 26. April 2005 mit Herrn Ersten Bürgermeister Gruber, Gemeinde Ebermannsdorf,
- am 03. Mai 2005 mit Herrn Ersten Bürgermeister Birkel, Gemeinde Poppenricht und
- am 06. Juni 2005 mit der Stadt Sulzbach-Rosenberg

Abstimmungsgespräche über Ziele und Inhalte des Startprojekts statt. Diese vorbereitenden Gespräche brachten einvernehmlich folgende Ergebnisse, die jeweils in von allen Beteiligten unterzeichneten Aktenvermerken dokumentiert wurden:

Das räumliche Strukturkonzept des Startprojekts „Regiopole Amberg mit Stadt-Umland-Bereich und Sulzbach-Rosenberg“ zielt auf eine arbeitsteilige städtebauliche Entwicklung der beteiligten Projektträger insbesondere zu den Gewerbeflächen und auf die notwendige Verbesserung der Verkehrserschließung des Raumes. Das Strukturkonzept soll der interkommunalen Abstimmung der räumlichen Entwicklung dienen und Detailfragen der zukünftigen gewerblichen Raumnutzung mit deren Auswirkungen auf die Siedlungsstrukturen im Stadt-Umland-Bereich klären, die über die gegenwärtige Planungsphase des Teilraumgutachtens zur Autobahn A 6 hinausgehen.

Zur gegenseitigen interkommunalen Abstimmung richten die Projektträger eine Arbeitsgruppe ein, deren Aufgabe darin besteht, im Konsens mit den jeweiligen Beteiligten möglichst bis Ende 2005 die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Gebietskörperschaften beim Regionalen Planungsverband Oberpfalz Nord beantragen, die Ergebnisse zum Startprojekt „Regiopole“ als verbindliche Ziele der Regionalplanung zu übernehmen.

Nach dem Teilraumgutachten umfasst das Strukturkonzept als wesentliche Bestandteile

- einen „äußeren Ring“ um die Stadt Amberg mit den Teilen Nordwestumgehung und Südumgehung sowie die Vollendung des Ringes um Sulzbach-Rosenberg mit leistungsfähigen Zubringerstrecken zu den Gewerbeflächen der Projektträger und
- ein überregional bedeutsames interkommunales Gewerbegebiet im Bereich Ursensollen, Ammerthal und Amberg in gleichberechtigter Partnerschaft der beteiligten Gemeinden mit funktionaler Aufgabenverteilung der Projektträger.

Das Profil eines solchen Gebietes soll unter fachlicher Beratung durch das Gutachtertteam weiter entwickelt und auf zukunftsfähige dienstleistungsnahe gewerbliche Nutzungen ausgerichtet werden, für die auch aus dem Bereich der Fachhochschule Amberg-Weiden Impulse aus dem Forschungs- und Entwicklungssektor erwartet werden. Hierbei sollen auch die Aufgaben der gewerblichen Ergänzungsstandorte des ROEK Maxhütte sowie der bestehenden Gewerbestandorte Sulzbach-Rosenberg und Ebermannsdorf mit deren Entwicklungsmöglichkeiten und Verkehrsanbindungen als Grundlage für das weitere Startprojekt „Überregionale Vermarktung der Gewerbestandorte im Umfeld der A 6“ berücksichtigt werden.

Hierzu wollen die Projektträger, nämlich die Gemeinden Ammerthal, Ebermannsdorf, Kümmersbruck, Poppenricht und Ursensollen, der Landkreis Amberg-Sulzbach, die Stadt Amberg und, nach entsprechender Beschlussfassung, auch die Stadt Sulzbach-Rosenberg durch Unterzeichnung einer Startvereinbarung ihren Willen zur interkommunalen Zusammenarbeit dokumentieren.

Die Ergebnisse mündeten in die Organisation einer Stadt-Umland-Konferenz am 21. Juni 2005, bei der für das Gutachtertteam des Teilraumgutachtens zur Autobahn A 6 Herr Prof. Fritz Auweck die Inhalte des Teilraumgutachtens erstmals vorstellte. Im Anschluss daran wurden durch den nebenamtlichen Geschäftsführer der Gewerbebau Amberg GmbH anhand einer Power-Point-Präsentation Ziele und Inhalte des Startprojekts erläutert. Ziel der Veranstaltung war es, eine Arbeitsgruppe einzurichten, zu deren Einberufung Herr Erster Bürgermeister Franz Mädler von der Gemeinde Ursensollen gewonnen werden konnte. Diese Arbeitsgruppe soll die einzelnen Teile des Startprojekts, nämlich

- die Südumgehung Amberg mit Anbindung von Ammerthal an die B 299
- die Profilierung für das interkommunale Gewerbegebiet und die Ergänzungsstandorte und
- die Nordwest-Umgehung Amberg mit Zubringerstrecken zu den Gewerbegebieten

organisatorisch vorbereiten und terminlich mit allen beteiligten Gebietskörperschaften, Fachbehörden und Institutionen koordinieren. Ein wesentlicher Schritt in Richtung verstärkte interkommunale Zusammenarbeit war die Unterzeichnung der Projektvereinbarung für das Startprojekt „Regiopole“ durch die Projektträger, wobei sich die Stadt Sulzbach-Rosenberg vor Unterzeichnung noch mit ihren Gesellschaftern der Zukunftsagentur Plus GmbH abstimmen will.

In den nächsten Monaten ist beabsichtigt, die einzelnen Teilprojekte zu bearbeiten und möglichst bis Ende 2005 darauf hinzuwirken, dass beim Regionalen Planungsverband Oberpfalz-Nord die Verbindlicherklärung einzelner Projektziele durch die jeweiligen Projektträger beantragt wird.

Dietlmeier, Ltd. Rechtsdirektor

Verteiler:
Mitglieder Hauptausschuss
Ref. 3
zum Akt Beschlussvorlagen
zum Reg. Akt